



die arche fernsehkanzel

TV- Sendung vom 29.11.2015 (Nr.1075)

Leben mit Gott

Von Pastor Christian Wegert ©

Predigttext: *„Dies ist das Buch der Geschichte von Adam: An dem Tag, als Gott den Menschen schuf, machte er ihn Gott ähnlich; als Mann und Frau schuf er sie; und er segnete sie und gab ihnen den Namen »Mensch«, an dem Tag, als er sie schuf. Und Adam war 130 Jahre alt, als er einen Sohn zeugte, ihm selbst gleich, nach seinem Bild, und er nannte ihn Seth. Und die Lebenszeit Adams, nachdem er den Seth gezeugt hatte, betrug 800 Jahre, und er zeugte Söhne und Töchter. Und die ganze Lebenszeit Adams betrug 930 Jahre, und er starb. Und Seth lebte 105 Jahre, da zeugte er den Enosch; und Seth lebte, nachdem er den Enosch gezeugt hatte, [noch] 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Seths betrug 912 Jahre, und er starb. Und Enosch lebte 90 Jahre, da zeugte er den Kenan; und Enosch lebte, nachdem er den Kenan gezeugt hatte, [noch] 815 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Enoschs betrug 905 Jahre, und er starb. Und Kenan lebte 70 Jahre, da zeugte er den Mahalaleel; und Kenan lebte, nachdem er den Mahalaleel gezeugt hatte, [noch] 840 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Kenans betrug 910 Jahre, und er starb. Und Mahalaleel lebte 65 Jahre, da zeugte er den Jared; und Mahalaleel lebte, nachdem er den Jared gezeugt hatte, [noch] 830 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Mahalaleels betrug 895 Jahre, und er starb. Und Jared lebte 162 Jahre, da zeugte er den Henoch; und Jared lebte, nachdem er den Henoch gezeugt hatte, [noch] 800 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Jareds betrug 962 Jahre, und er starb. Und Henoch lebte 65 Jahre, da zeugte er den Methusalah; und Henoch wandelte mit Gott 300 Jahre lang, nachdem er den Methusalah gezeugt hatte, und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Henochs betrug 365 Jahre. Und Henoch wandelte mit Gott, und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn hinweggenommen. Und Methusalah lebte 187 Jahre, da zeugte er den Lamech; und Methusalah lebte, nachdem er den Lamech gezeugt hatte, [noch] 782 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Methusalahs betrug 969 Jahre, und er starb. Und Lamech lebte 182 Jahre, da zeugte er einen Sohn; und er gab ihm den Namen Noah, indem er sprach: Der wird uns trösten über unsere Arbeit und die Mühe unserer Hände, die von dem Erdboden herrührt, den der Herr verflucht hat! Und Lamech lebte, nachdem er den Noah gezeugt hatte, [noch] 595 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Lamechs betrug 777 Jahre, und er starb. Und Noah war 500 Jahre alt, da zeugte Noah den Sem, den Ham und den Japhet.“*

(1. Mose 5,1-32)

In Kapitel 4 finden wir den Stammbaum Kains. Kain war der Mörder seines Bruders Abel und lebte aufgrund seiner Unbußfertigkeit in Isolation.

Kapitel 5 nun enthält den Stammbaum von Seth. Seth war ein weiterer Sohn Evas, aus dessen Nachkommenschaft eines Tages der Messias kommen würde, der in 1. Mose 3,15 als der Retter verheißen wird.

Natürlich stellt sich beim Lesen sogleich die Frage: Warum wurden die ersten Menschen so alt? Zum einen erlaubte das hohe Alter die Ausbreitung der Menschen und Bevölkerungswachstum. Wir müssen bedenken, dass wir uns hier vor der großen Flut befinden, die unseren Planeten grundlegend veränderte. Das hohe Alter der Menschen war unter den Bedingungen vor der Flut offensichtlich möglich.

Zum anderen wurde auf diese Weise sichergestellt, dass zum Beispiel Adam (der 930 Jahre alt wurde) die Ereignisse im Garten Eden als Zeitzeuge direkt an viele seiner Nachkommen mündlich weitergeben konnte, bevor sie später dann schriftlich festgehalten wurden.

An dem Geschlechtsregister sehen wir, dass auch in der Familie Seths die Folgen der Sünde erduldet und getragen werden mussten. Das Muster ist dies: *„Und Seth lebte 105 Jahre, da zeugte er den Enosch; und Seth lebte, nachdem er den Enosch gezeugt hatte, [noch] 807 Jahre und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Seths betrug 912 Jahre, **und er starb.**“*

Und er starb. Und er starb. Und er starb. Und er starb (siehe Verse 5, 8, 11, 14, 17, 20, 27, 31). Inmitten dieses Rhythmus erscheint ein Mann in Vers 21. Sein Name ist Henoch.

Von ihm lesen wir dies: *„Und Henoah lebte 65 Jahre, da zeugte er den Methusalah; und Henoah wandelte mit Gott 300 Jahre lang, nachdem er den Methusalah gezeugt hatte, und zeugte Söhne und Töchter; und die ganze Lebenszeit Henochs betrug 365 Jahre. **Und Henoah wandelte mit Gott, und er war nicht mehr, denn Gott hatte ihn hinweggenommen.**“*

Plötzlich ist hier das Sterbemuster unterbrochen.

Henoah wandelte mit Gott

Kain lebte in Isolation von, Henoah in Gemeinschaft mit Gott. Wie war das möglich? Der Hebräerbrief gibt uns darauf eine Antwort: *„Durch Glauben wurde Henoah entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; **denn vor seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, dass er Gott wohlgefallen hatte.** Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist und dass er die belohnen wird, welche ihn suchen“ (Hebräer 11,5-6).* Mit Gott zu wandeln bedeutet also, Ihm zu gefallen.

Man kann nur einen langen, langen Weg gemeinsam gehen, wenn man Wohlgefallen aneinander hat. Zwei Menschen können nur gemeinsam im Segen leben, wenn sie sich einig sind. Bei ständigen Streitereien werden sie sich früher oder später voneinander verabschieden, wenn auch nur innerlich.

Bei Gott und uns Menschen ist dies nicht anders. Wenn der Mensch im Widerspruch zu Gott lebt, dann wird Gott nicht mit ihm gehen. Wir haben es bei Kain gesehen, er ging in die Isolation. Bei Henoah aber war es ganz anders. Er wandelte mit Gott. Er war ein Freund Gottes. Er liebte Gott, und Gott liebte ihn.

Aber diese Liebe zu Gott und das Wohlgefallen Gottes an Henoah war nicht von seiner Geburt an vorhanden. Denn auch er war ein Nachkomme Adams. Für ihn galt, was Paulus schreibt: *„Deshalb, wie durch ,einen‘ Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und der Tod durch die Sünde, **so ist der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündigt haben**“ (Römer 5,12).* Auch Henoah. Er war ein Sünder wie du und ich. Auch er ging seine eigenen Wege, auch er handelte wie wir, auch er lief weg wie ein verirrtes Schaf. Er war nicht besser als Kain. Von sich aus konnte er Gott nicht gefallen. Von sich aus wandelte er nicht mit Ihm. Er brauchte Vergebung. Auch er brauchte Reinigung.

Um Gott wohlzugefallen, war es notwendig, dass er vor Gott Gerechtigkeit und Vergebung erlangte, denn niemand kann Gott gefallen, es sei denn, ihm wird die Gerechtigkeit Jesu zugerechnet. Und damit das geschieht, ist Glauben notwendig. „*Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen*“ (Hebräer 11,6). Es muss auch eine Zeit in Henochs Leben gegeben haben, in der ihm der Herr begegnet ist, wie einst auch Abraham und Mose. Auch Henoch muss Christus durch den Heiligen Geist von ferne gesehen haben – sonst hätte er nicht glauben können.

Dieser selbe Weg des Glaubens steht auch für uns heute offen. Wenn Henoch Gott aufgrund besonderer Gaben und Talente gefallen hätte oder durch besondere Taten, dann hätten wir allen Grund zu verzweifeln. Wenn er aber Gott aufgrund des schlichten Glaubens gefiel, haben auch wir Hoffnung, mit Gott wandeln zu können und nicht den Weg Kains in die Isolation gehen zu müssen.

Dieser schlichte Glaube ist derselbe Glaube, der auch den Verbrecher am Kreuz rettete. „*Und er sprach: Jesus, gedenke an mich, wenn du in dein Reich kommst! Und Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein*“ (Lukas 23,42-43). Dieser schlichte Glaube an Christus darf auch in dir wirken. Und der Wandel mit Gott wird möglich! Wenn du mit Gott wandeln möchtest, musst du an den Herrn Jesus glauben. Du musst bekennen, dass du ein Sünder bist, und anerkennen, dass Christus für dich starb. Durch Glauben hat Henoch Gott wohlgefallen, und durch Glauben wandelte er mit Gott – lasst uns in seinen Fußtapfen folgen!

Henoch wandelte im Bewusstsein der Gegenwart Gottes – beständig und in einem bösen Umfeld

Wandel mit Gott bedeutet, sich Seiner Gegenwart bewusst zu sein, denn man kann nicht mit jemanden gehen, dessen Existenz einem nicht bewusst ist. Doch Gott ist da. Henoch lebte mit der Gewissheit, dass jeder Schritt und jeder Tritt unter der Obacht Gottes erfolgt. Gott sah ihn in dunklen Zeiten, Gott traf ihn an guten Tagen, Gott bemerkte jeden seiner Gedanken.

Wenn wir mit einem Menschen gehen, dann wissen wir, dass er da ist. Wir hören seine Schritte. Beim gemeinsamen Laufen entsteht Kommunikation. Auf dem gemeinsamen Weg erzählt der eine dem anderen seine Sorgen, seine Ängste, seine Freuden und seine Anliegen. Es entsteht eine Unterhaltung, die tief in die Herzen blicken lässt. Es entsteht eine Intimität und ungestörte Gemeinschaft.

Ist es möglich, so mit Gott zu wandeln? Ja, offensichtlich. Gott tat es mit Henoch und mit vielen anderen auch. Er erzählt uns Seine Geheimnisse, die Er denen offenbart, die Ihn fürchten. Und wir teilen Ihm unsere Sorgen und Nöte mit und bekennen Ihm unsere Schuld. Unser Herz wird leicht, unsere Lasten nimmt Er ab. Henoch wandelte mit Gott, und so tun es alle Seine Kinder.

Henoch ging nicht nur eine kurze Wegstrecke mit Gott, sondern andauernd. Er lebte mit Ihm Hunderte von Jahren. „*Und Henoch lebte 65 Jahre, da zeugte er den Methusalah; und Henoch wandelte mit Gott 300 Jahre lang, nachdem er den Methusalah gezeugt hatte*“ (V.21-22).

Ein 300 Jahre langer Wandel! Henoch hat sich nicht abbringen lassen. Sein Leben mit Gott muss so erfüllt gewesen sein, dass er keinerlei Veranlassung sah, die Gemeinschaft abubrechen und sich einen anderen Kompagnon zu suchen.

Er lebte in einer sehr bösen Zeit. Die Sünde verbreitete sich rasend schnell auf der Erde. Die Menschen waren verdorben. Er lebte unter Spöttern. Nur wenige fürchteten Gott, und die Boshaftigkeit nahm, wie wir gesehen haben, rapide zu. Aber Henoch wandelte mit Gott. Er ließ nicht ab von seinem Herrn. Er ging in Zeiten der Dunkelheit und leuchtete hell. Er versteckte seinen Glauben in Zeiten des Widerstandes nicht, denn es heißt: „*Denn vor*

seiner Entrückung wurde ihm das Zeugnis gegeben, dass er Gott wohlgefallen hatte“ (Hebräer 11,5). Er konnte nicht still sein. Er legte Zeugnis ab von Gott. Sein Wandel war bekannt. Er predigte. Er lebte vorbildlich in einem bösen Umfeld.

Und am Ende wurde er vermisst. „Durch Glauben wurde Henoch entrückt, sodass er den Tod nicht sah, und er wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte“ (1. Mose 5,24).

Wenn er nicht gefunden wurde, dann hat jemand ihn gesucht. Ein guter Mann wurde vermisst. Er wurde nicht vermisst, weil er reich war oder weil er lustig war, nicht weil er geschickt war. Er wurde vermisst, weil er bekannt war für seinen Wandel mit Gott und weil er ein gutes Zeugnis unter den Menschen hatte.

Der unbußfertige Sünder Kain lebte in Trennung zu Gott. Henoch ist das Gegenteil – er lebte in Gemeinschaft mit Gott. Dies war möglich allein durch den Glauben, und es führte zu einem erfüllten Leben. Gott nahm ihn auf. Gott nahm ihn zu sich. Er war noch relativ jung, aber er hat das Ziel erreicht.

So ist es mit den Kindern Gottes. Wir werden sterben, oder Jesus kommt zuvor wieder. Wenn wir sterben, dann sterben wir nicht, sondern gehen vom Leben zum Leben. Das Muster des Todes ist gebrochen. Durch den Glauben leben wir. Amen!